

Von April bis September blühen Rosen

Rosenthaler Wildrosenweg mit 2,7 Kilometern Länge mit Fest für die Besucher freigegeben

Bei strahlendem Sonnenschein eröffneten die Rosenthaler gestern ihren neuen Wildrosenweg.

VON GUSTAV SENION

Rosenthal. Paula Dersch hatte gestern Vormittag ihren großen Auftritt: Sie durchschnitt symbolisch das Band und gab damit den Weg frei. Etwas 100 Besucher waren gekommen, unter ihnen sogar Gäste aus dem Sauerland.

Musikleiterin Daniela Schleiter eröffnete die Feier mit dem Chor und der Hörengruppe der Nicolaus-Hilgermann-Schule. Sie boten das Lied „Ein Männlein steht im Walde“, Arrangiert von Kurtmann spielte ein Solo.

Mehr als 60 Rosenarten seien gepflanzt worden, darunter etwa 40 wilde, reichste Bürgermeister Hans Waßmuth. Heckenrosen an den Feldwegen hätten früher ein buntes Landschaftsbild ergeben, das wolle der Weg aufgreifen. Und da Wildrosen pflegeleicht seien, habe der „Erlebnisweg eine dauerhafte Zukunft“. Für die Rosenthaler und ihre Gäste sei er eine weitere Attraktion in der Stadt. Waßmuth verwies auf den Lauf der Natur: Von April bis September seien stets einige Rosenarten in Blüte zu erleben, insofern sei der Weg „ein dauerhafter Anziehungspunkt für die Freizeitgestaltung“. Aber die Natur brauche auch ihre Zeit, damit sich das Projekt voll entwickle: Das Ergebnis der Pflanzaktionen 2010 und 2011 werde erst in den nächsten Jahren „in voller Pracht erstrahlen“.

Von der Planung bis zur Umsetzung sei viel Zeit vergangen, erinnerte der Bürgermeister. Für den Arbeitskreis „Rosen für Rosenthal“ habe es bis zum „ersten Spatenstich“ Höhen und Tiefen gegeben, aber er ha-

be sich nicht entmutigen lassen und Probleme immer wieder gelöst. Waßmuth lobte die ehrenamtlichen Helfer wie Annette Hoffmann und Brigitte Henrich und hob dabei die Schulgemeinschaft hervor, die sich am Naturerlebnisplatz besonders engagiert hat.

Start und Ziel sei an der Kulturhalle mit ihrer Gaststätte „Rosengarten“. Die habe einen neu gestalteten Parkplatz und einen Biergarten bekommen, um Besuchern ein „Rosen-Ambiente“ zu bieten. Das „Rosenhüchchen“ biete einen schönen Ausblick. Der 2,7 Kilometer lange Lehrpfad mit seinen 17 Stationen und Hinweistafeln berichte aber auch über die Kultur der Stadt, so sei ein „Weg mit Geschichte und Geschichten am Wegesrand entstanden“.

Der Weg habe auch Kindern viel zu bieten, nicht nur den Naturerlebnisplatz als Höhepunkt. Die Hinweistafeln seien kindgerecht gestaltet, und es gebe mit „Rosa“ einen Wegbegleiter für Jung und Alt. Ein Quizheft ist für einen Euro zu haben.

Großworte sprachen die Neu-Rosenthaler Dr. Carola Schneider, der Geschäftsführer der Region Burgwald/Ederbergland, Stefan Schulte, und Axel Friese vom Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung in der Kreisverwaltung. Der Weg wurde mit Fördergeldern aus dem „Leader“-Programm der Europäischen Union gebaut, Trägerin des Projektes ist die Stadt.

Rundgang zu den Stationen

Ein Rundgang mit Führung folgte. Er führte von der Kulturhalle hinaus zum Naturerlebnisplatz. Viele wanderten weiter zu allen 17 Stationen und kehrten zum Ausgangspunkt an der Willershäuser Straße zurück, wo der „Rosengarten“ Leckerei-



„Gwendolina Wolkenstein“ in Aktion



Beim Spaziergang auf dem neuen Weg: Hans Waßmuths Tochter Anne weist seinen Enkel Felix auf eine Rosenblüte hin.

en anbot. Aber das Hauptprogramm spielte sich auf dem Naturerlebnisplatz ab. Dort durften sich die Kinder so richtig austoben, auf Holzpferden reiten, das Klettergerüst ausprobieren oder einen Höhenweg. Währenddessen saßen die Eltern an Tischen und Bänken, den Platz immer im Blick.

Höhepunkte waren die beiden Auftritte von „Gwendolina Wolkenstein“ alias Bärbel Kancziora aus Hatzfeld. Mit ihrem Erzähl-Theater erheiterte sie die Kinder und Eltern und bekam viel Beifall. Immer wieder zog sie in ihre fantasievollen Geschichten auch das Publikum ein.

Den ganzen Nachmittag konnten sich die Familien richtig erholen. Auch Schände waren aufgestellt, an denen Eltern der Grundschüler Kuchen und Getränke anboten. Mehr in unserer morgigen Ausgabe.



Paula Dersch durchschneid gestern symbolisch das Band und gab damit den Wildrosenweg frei. Foto: sds